

Biolandbau in der Grundbildung

Die Ausbildung zum/zur Landwirt/in EFZ mit Schwerpunkt Biolandbau wird seit 3 Jahren im dritten Lehrjahr von den Landwirtschaftlichen Zentren Ebenrain, Liebegg und Wallierhof gemeinsam angeboten. Die Anzahl Bio-Lernende sind seither kontinuierlich gestiegen. So bestreiten 2023 rund 28 potenzielle Bio-Absolventen*innen die Schlussprüfungen in den Kantonen Aargau, Baselland und Solothurn.

Voraussetzungen und Aufbau der Ausbildung

Damit die Lernenden den Abschluss mit Schwerpunkt Biolandbau erhalten, müssen sie Zusatzanforderungen an die Ausbildung erfüllen. Eine Zusatzanforderung ist, dass mindestens ein Lehrjahr auf einen bio-zertifizierten Lehrbetrieb gemacht werden muss.

Im Schulunterricht wird der Bio-Stoff in den ersten beiden Lehrjahren im ordentlichen Unterricht der Fächer Tierhaltung und Pflanzenbau unterrichtet. Im dritten Lehrjahr besuchen die Bio-Lernenden zwei separate Vertiefungswochen in den Monaten Januar und März, welche von den Landwirtschaftlichen Zentren Ebenrain, Liebegg und Wallierhof zusammen durchgeführt werden. Ein spezifisches Lehrmittel Schwerpunkt Biolandbau steht dafür zur Verfügung.



Lehrmittel für den Schwerpunkt Biolandbau

Die Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren (Schlussprüfung) sowie Projektarbeiten finden für die Lernenden auf Bio-Betrieben statt. Dabei werden einzelne Betriebszweige wie Ackerbau, Tierhaltung oder Biodiversität sowie die Einrichtung eines Bio-Projektbetriebes analysiert und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Weiter wird das Thema Umstellung auf Biolandbau im Fach Arbeitsumfeld vermittelt. Gesamthaft umfasst das dritte Lehrjahr 126 Lektionen Bio-Inhalt.



"Im Vertiefungsfach Biolandbau bekam ich einen Einblick in die facettenreiche Welt der biologischen Landwirtschaft. Ich lernte zu verstehen, welchen Einfluss ich als Landwirt auf die Natur habe und wie ich diese Symbiose erhalten und pflegen kann, damit auch in Zukunft gesunde Lebensmittel auf meinen Feldern wachsen können." – Jonas Elmiger, 3. Lehrjahr EFZ LZ Liebegg



Besuch auf einem Bio Mutterkuhbetrieb

Vertiefungswochen mit Exkursionen auf Biobetriebe

In den zwei Wochen im Januar und März wird einerseits die Organisation und der Aufbau des Biolandbaus behandelt. Andererseits werden im Bio Pflanzenbau die Themen Kulturenwahl und Fruchtfolge, Anbau von Haupt- und Nischenkulturen, Bodenfruchtbarkeit sowie Pflanzenzucht und Pflanzengesundheit behandelt. Im Bereich Bio Tierhaltung stehen neben der Milch- und Rindfleischproduktion die Geflügel- und Schweinehaltung sowie der Einsatz von Komplementärmedizin wie Phytotherapie und Homöopathie im Zentrum.

Durch die überkantonale Zusammenarbeit kann das Programm mit spannenden Exkursionen auf Biobetriebe in der ganzen Nordwestschweiz ergänzt werden. Dabei darf ein Besuch des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL nicht fehlen.

Ein Blick in die Zukunft

Momentan ist eine Revision der Grundbildung Landwirt/in EFZ in Gange. Dabei läuft eine interne Vernehmlassung zum Bildungsmodell 3+1 bei der Organisation der Arbeitswelt des Berufsfeldes Landwirtschaft und weiterer grüner Berufe (OdA AgriAliForm).

Dieses Modell würde aus zwei Jahren Grundlageninhalt bestehen. Im 3. Jahr wird eine Fachrichtung gewählt. Im freiwilligen 4. Jahr könnte eine weitere Fachrichtung absolviert werden. Neben Fachrichtungen im Tierhaltungsbereich soll der Bio-Ackerbau als eigene Fachrichtung ab dem dritten Ausbildungsjahr gewählt werden können.

Ob und wie die neue Bildungsreform genau umgesetzt wird, ist derzeit in Diskussion.



Exkursion auf einem Bio-Schweinebetrieb

Autorin: Martina Häfliger, LZ Liebegg